

**K**unst in der Stadt ist immer willkommen, weil sie zum Nachdenken und zu Gesprächen anregt. Seit Samstag weht in Hausach wieder **literarische Kunst** eine ganze Poesiemeile lang von den Laternenmasten an der Straße und lädt zum lyrischen Stadtbummel ein. Ein weiteres Kunstwerk mausert sich gerade zum **beliebtesten Fotomotiv** der Stadt: der prächtige Stier von der Wolfacher Steinbildhauerei Seemann direkt an der Hauptstraße vor dem Herrenmodegeschäft Moser. Wer den unverbesserlichen Optimisten **Erwin Moser** kennt, weiß, warum hier ein Bulle steht und kein Bär. Auf dem Schlachtfeld Börse stehen sich Optimisten (Haussiers) und Pessimisten (Baissiers) in pausenlosem, unerbittlichem Kampf gegenüber. Mal gewinnen die einen, mal die anderen. Es gibt auch Phasen, aber nicht Pausen, in denen die Partie ausgeglichen verläuft, bevor sich das Glück wieder der einen oder der anderen Partei zuneigt. Warum heißt das eigentlich **Bulle und Bär**? Die »FAZ« gibt Antwort: Aus dem Amerikanischen kommend, ist der Bulle (»Bull«) zum Sinnbild für die Optimisten oder Haussiers geworden und der Bär (»Bear«) zum Synonym für die Pessimisten oder Baissiers.

CLAUDIA RAMSTEINER



**Noch n Gedicht: »Wenn L rik von den Masten weht, Hausach vor dem Leselenz h !«**

Foto: Claudia Ramsteiner